

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

45. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 11. Dezember 2025

(16:05 Uhr bis 00:44 Uhr)

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 3655	56
Stadtverordneter Eyup Yilmaz, fraktionslos:	56
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	57
5. Verabschiedung der Tagesordnung II	57
6. Partizipation stärken - ein Kinder- und Jugendparlament für Frankfurt	58
Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD und Volt vom 10.11.2025, NR 1426	
<u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 19.11.2025, NR 1448	
<u>hierzu:</u> Antrag der FDP vom 24.11.2025, NR 1450	
Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:	58
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	59
Stadtverordnete Elisa Grote, Volt:	61
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG:	62
Stadtverordnete Ayse Zora Marie Dalhoff, Linke:	63
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:	64
Stadtverordnete Viktorija Krzelj, SPD:	65
Stadtverordneter Jens-Friedrich Schneider, AfD:	67
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	68
Stadtverordnete Jutta Ditzfurth, ÖkoLinX-ELF:	69
Stadtverordnete Beatrix Baumann, GRÜNE:	70
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	72
Stadtverordnete Hilime Arslaner, GRÜNE:	73
7. Verschmutzungen U-Bahn-Stationen - „Bußgelder“ einführen	74
Antrag der CDU vom 05.11.2025, NR 1435	
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:	74
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE:	76
Stadtverordnete Kristina Luxen, SPD:	77
Stadtrat Wolfgang Siefert:	79
8. Einhausung der Bundesautobahn A 661 (Variante L2) als Chance für Stadtentwicklung, Stadtgrün und Stadtklima nutzen hier: Abschlussbericht zu den technischen Planungen der Einhausung und zur Kostenermittlung	81
Vortrag des Magistrats vom 14.11.2025, M 184	
<u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 10.12.2025, NR 1468	
Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:	81
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	83
Stadtverordneter Dr. Julian Langner, FDP:	85
Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:	86
Stadtverordneter John Csapo, AfD:	86
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, Linke:	87
Stadtverordnete Dr. Friederike von Franque, GRÜNE:	88
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	89
Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:	91
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	92
Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger:	92

Ich habe eigentlich schon gedacht, das klappt nicht mehr, du kannst es vergessen, denn seit Frühjahr 2024 warte ich auf diese M-Vorlage und seit Winter 2024 waren die Planungsunterlagen der DEGES, Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH, eigentlich fertig. Jetzt haben wir Winter 2025, also das muss eigentlich schneller gehen. Meine Fingernägel sind schon ganz abgekaut vor Spannung.

(Beifall)

Die Hessen Mobil hat es nämlich verstanden, sich für die Erweiterung der A 661 das Baurecht für die Lärmschutzwände zu sichern. Seitdem tickt die Uhr. Kein Anschluss der A 66 ohne fertiggestellte A 661 - denn so, wie es ist, käme es zu einem Verkehrsinfarkt -, aber keine Eröffnung der fertigen A 661 ohne modernen Lärmschutz. Es gibt also ein Rennen zwischen der Fertigstellung der A 661 und der Fertigstellung der Einhausung. Natürlich, liebe CDU, wollen wir die Kosten sparen und keine provisorischen Wände haben. Wir haben zwei Jahre unnötig Zeit vertan, das darf nicht weitergehen. Bitte mehr Tempo!

(Beifall)

Die DEGES ist ja schon erfahren: Hamburg ist als Projekt genannt worden, da ist die DEGES auch aktiv und baut den Hamburger Deckel. Übrigens sind die Deckel unter Kostenbeteiligung des Bundes entstanden. Warum nicht auch in Frankfurt? Vielleicht geht es auch schneller. So lange, wie es dauert, kann vielleicht KI eingesetzt werden - man wagt ja noch zu hoffen. Wir werden also nun ein zukunftsfähiges Gebäude errichten, das stabil ist für Straßenbahnen. Die U 4-Verlängerung bis zum Atzelberg ist berücksichtigt. Wir werden genug Erde für kleine Bäume haben. Wir werden statt 400 Metern, wie der erste Vorschlag im April 2008 vorsah, oder 1.080 Meter, die 2019 vorgeschlagen wurden, sogar 1.300 Meter realisieren, weil das Galeriebauwerk zu schmal ist. Wir werden offen für alle öffentliche Mittel zur Verfügung stellen und ein Areal errichten, das wir alle nutzen können. Aber natürlich ist das nicht die optimale Lösung. Das wäre der Fall, wenn die Autobahn gar nicht gebraucht würde. Wir könnten dort Spazierwege oder Rad-schnellstraßen machen. Aus unserer Sicht

sind Autobahn und Riederwaldtunnel natürlich völlig unnötig. Der Deckel ist lediglich ein Reparaturprojekt, um die Fehlplanung zu korrigieren. Autobahnen gehören nicht in eine Stadt, höchstens drum herum. Eigentlich geht es bei diesem Thema nämlich darum, wie wir in Zukunft leben wollen. Holger, ich finde, du hast das ganz gut zusammengefasst, vielen Dank!

Leider tut die aktuelle Bundesregierung rein gar nichts, um solche Fehler zu korrigieren und endlich die Zukunft zu akzeptieren. Von dem großen Investitionshaushalt sind nur drei Milliarden in die Deutsche Bahn gegangen, der Rest geht in Straßen. So wird der Autoverkehr nicht abnehmen, und so werden die Städte weiter belastet werden. Ich finde es also total logisch, dass der Bund auch die Instandhaltungskosten übertragen muss. Im M-Vortrag werden als Ablösesumme 140 Millionen Euro bezeichnet, das ist ja ein Pappenstiel. Hamburg zeigt, dass es geht. Immerhin heißt lange Zeit: 2035 - wenn E-Autos überwiegen. Vielleicht können wir ein bisschen Geld sparen bei den Abgasfiltern, und die Lärmproblematik am Ein- und Ausgang des Tunnels wird auch nicht mehr so groß sein.

Ja, es wird teuer, aber dieses Geld wird der Stadt zugutekommen, nicht einem einzelnen Mobilitätsträger - dem Auto. Wir denken die Stadt für die Menschen und nicht für ein Verkehrsmittel, und heute fangen wir damit an.

Herzlichen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Danke schön! Nun hat das Wort für ÖkoLinX-ELF Herr Stadtverordneter Zieran. Bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Guten Abend!

Holger, du musst ziemlich weit weg von uns gewesen sein, als wir dort auf der Baustelle der A 661 demonstriert haben, aber es ist

gut, dass du wenigstens in Reichweite warst. Der Kampf gegen die Autobahn ist nicht beendet. Wir haben diesen Kampf 1978 mit „Moloch Autobahn“ angefangen, wenn man sich noch erinnert. Die Bürgervereinigung Nordend wurde ein paar Jahre später gegründet, und wir haben damals versucht, durch Besetzung des Bauplatzes diese Autobahn zu verhindern. Wir stimmen dem Autobahndeckel zu, aber nicht, weil wir irgendwie meinen, dass irgendetwas Positives grundsätzlich dabei rumkommt - im Gegensatz zur FDP, die ja immer schon eine Autobahnpartei war. Das Problem ist nicht die FDP, sondern das sind in der Vergangenheit die GRÜNEN gewesen, wie auch jetzt bei der A 5. Da ist nämlich die Autobahn auch mitgetragen worden, und danke, dass du dazu stehst als Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN. Das sollte man hier nicht verschweigen. Das heißt, dieser Deckel ist keine Reparatur. Dieser Deckel deckt nur zu, was in dieser Stadt kaputt gemacht worden ist.

Was auch schlecht am Deckel ist, ist, dass damit ein Ausbau der Autobahn legitimiert wird. Eine achtspurige Autobahn soll unter dem Deckel möglich sein. Einige haben heute auch gesagt, das decken wir dann einfach mal zu. Ja, den Lärm kriegen wir für manche weg, aber für die Altenheime in Seckbach, da ist der Lärm nicht weg. Wir kriegen nicht die Abgase weg. Ich kenne kein Abgassystem, das diese Abgase wirklich völlig beseitigt. Gelingt es, die um Seckbach herumzuleiten? Wir werden die Technik irgendwann in den nächsten Jahrzehnten sehen. Ich weiß nicht, ob das wirklich klappt. Aber, bitte schön, nicht alles schönreden! Es haben Tausende, Zehntausende Bürger gegen diese Autobahnplanung gekämpft. Wir haben damals einen Erfolg gehabt: Die Spange durchs Nordend, der sogenannte Alleentunnel, die Verbindung von der A 661 zur A 66, ist verhindert worden. Die Baufeststellung ist aufgehoben worden. Wenigstens das Stück mussten wir nicht in Kauf nehmen.

Diese ganze Planung da draußen, A 661, A 66, ist nichts anderes als eine Planung, die der Verkehrswende entgegensteht. In diese alte Planung sind alle Parteien - mit Ausnahme vielleicht der Linkspartei - irgendwie verwickelt. Ist ja schön, dass dann heute hier Vertreter nach vorne treten und sagen, wir reparieren, wir machen jetzt eine ganz schö-

ne Stadt, indem wir das beides wieder zusammensetzen. Das ist ja fast schon ein Gebet auf die Nachhaltigkeit dieser Stadt, die es bisher nicht gibt in der Verkehrspolitik, für die immer nur gebetet wird. Dafür wird hier mit Worten gekämpft. Die Bürger draußen, denen sagt man, ja, wir tun was, wir leiten die Verkehrswende ein. Aber strukturell tut sich da gar nichts.

So, und warum haben wir jetzt diesem Deckel zugestimmt? Weil wir die Autobahn im Augenblick nicht wegstreichen. Wir nicht, aber es werden viele weiterkämpfen gegen diesen Autobahnwahnsinn. Wir haben dem Deckelplan nur aus zwei Gründen zugestimmt. Punkt eins: weil der Lärm dort in diesen Stadtteilen für die Leute unerträglich ist. Punkt zwei: weil ja wenigstens die 1.300 Meter durchgesetzt worden sind, aber es fehlt noch das letzte Stück, das die Bürgerinitiative gerne gehabt hätte, bis zu dem Eck, wo es zur A 666 geht. Aber immerhin heißt das, wir kriegen in großen Teilen der Wohngebiete den Lärm weg.

(Zurufe)

Die A 661, und da gibt es ein Autobahnkreuz zur A 66. Genau, es heißt A 66 und nicht A 666. Danke für die Korrektur. Ich wusste schon immer, dass du ein großer Lehrer bist.

(Beifall)

Der Historiker innerhalb der GRÜNEN, was wären die GRÜNEN ohne dich?

So, also zurück zur Lärmproblematik. Jetzt kommt die Grünverbindung: Ja, es ist gut, dass wir wenigstens ein bisschen Grün haben. Aber Leute, man muss das nicht feiern als das Riesending für eine Stadtreparatur. Es sind 1,20 Meter Grünschlicht, 1,20 Meter. Da gehen keine Tiefwurzler, da gehen keine großen Bäume oder Ähnliches drauf.

(Zurufe)

Da können wir ein bisschen Parklandschaft gestalten. Das ist schon mal schön. Aber mit wie wenig seid ihr zu befrieden? Wie viel habt ihr hier als SPD in der Stadt kaputt gemacht? Und dann feiert ihr jetzt diesen Autobahndeckel als die große Tat.

(Zurufe)

Es ist schon äußerst peinlich, was hier von den großen Parteien nach draußen getragen wird. Ich glaube, viele Bürger im Nordend, in Bornheim, in Seckbach, aber auch in anderen Teilen dieser Stadt fühlen sich mehr als verarscht von diesen Parteien, die ihnen jetzt vorspielen, dass hier jetzt die große Rettung kommt. Okay, ich habe noch mehr wichtige Themen heute. Lassen wir es damit gut sein. Da wird ein bisschen was an Lebensqualität verbessert. Aber im Großen und Ganzen ist es gegen die Verkehrswende. Die Autobahnen müssen an diesem Punkt weg. Autobahnen aus Städten raus!

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Als nächster Redner hat Herr Stadtverordneter Pfeiffer für die BFF-BIG-Fraktion das Wort. Bitte!

Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:

Herr Vorsteher,
werte Kolleginnen und Kollegen!

Es ist ja schön, dass wir uns heute Abend doch weitestgehend einig sind. Wir haben der Vorlage M 184 selbstverständlich zugestimmt. Wir freuen uns auch sehr darüber, dass jetzt Bewegung reingekommen ist. Es wird aber hier gar nicht mehr darüber gesprochen, dass da mal keine ganz so große Einigkeit bestand, zumindest was die Länge betraf. Unsere Forderung als Bürger Für Frankfurt und jetzt auch als BFF-BIG war immer, dass die lange Version, die L 2, umgesetzt wird. Umso mehr freuen wir uns jetzt, dass diese Variante L 1+, wie sie jetzt heißt, quasi das Äquivalent dazu ist und dass auch das Galeriebauwerk Seckbach jetzt ersetzt und dort eingehaust wird. Mir musste das auch gar niemand groß erklären. Ich bin zwar gebürtiger Frankfurter, aber ich habe meine Jugend in Unterfranken, in Hösbach und in

Goldbach, verbracht und ich kenne dort die Situation rund um die A 3.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Entschuldigen Sie kurz, Herr Pfeiffer! Hier im Saal finden sehr viele Einzelgespräche statt, die bitte ich doch nach draußen zu verlegen. Manfred, damit bist auch du gemeint. Danke schön! Entschuldigen Sie, Herr Pfeiffer!

Stadtverordneter Mathias Pfeiffer, BFF-BIG:
(fortfahrend)

Also ich habe das miterlebt, wie dann die A 3 eingehaust wurde und wie sich da die Lebensqualität der Menschen verbessert hat. Ich war dann auch mit in Hamburg bei der Studienreise des Planungsausschusses und habe dort auch das Projekt mit der Überdeckung der A 5 gesehen - und ich fand das fantastisch. Jetzt hörte man so viele Anekdoten heute Abend, ich muss auch mal eine zum Besten geben. Da wurde uns dann berichtet, dass es - und das hat der Manfred Zieran mir jetzt gerade quasi in den Mund gelegt - dort eine Bürgerinitiative gab, die hatte das Motto "Apfelbaum braucht Wurzelraum". Und das ist so ein bisschen eine ähnliche Debatte, wie sie jetzt hier aufkommt. Ich finde, das ist dann wirklich Jammern auf hohem Niveau, denn die Lebensqualität der Menschen wird deutlich verbessert. Es wird ein städtebaulicher Einschnitt geschlossen.

Wir sehen aber auch - und deswegen stimmen wir auch dem CDU-Antrag NR 1468 zu -, dass die Finanzierung gesichert sein muss, dass sie auf festen und sicheren Füßen stehen muss. Wir haben viele Zukunftsprojekte in der Stadt. Wir haben einige große Projekte. Ich sage nur mal Schauspiel/Oper, das ist auch ein Milliardenprojekt. Wir haben viele Herausforderungen. Das muss auch in Zukunft im Haushalt darstellbar und abbildbar sein und es darf uns auch nicht überfordern.

Aber wir glauben, dass es diese Investition wert ist. Ich hatte es auch im Ausschuss für Planen, Wohnen und Städtebau schon gesagt: Ich war etwas verwundert, dass so gar nicht mehr über das Potenzial gesprochen